

Die „ss“- und „ß“-Schreibung 1

Die stimmlosen S-Laute „ss“ und „ß“ werden von Schreibenden oft verwechselt, da die Laute gleich klingen. Die Schreibung des stimmlosen S-Lautes ist jedoch ganz einfach geregelt: Bei einem kurzen Vokal vor dem S-Laut muss in der Regel „ss“ geschrieben werden und bei einem langen Vokal oder Doppellaut (ei, au, eu) wird „ß“ geschrieben.

- Beispiele: a) Genuss (stimmloser S-Laut nach kurzem Vokal)
 b) Straße (stimmloser S-Laut nach langem Vokal)
 c) Deckweiß (stimmloser S-Laut nach einem Doppellaut)



1. Überprüfe, ob die Wörter aus dem Kasten vor dem als Fragezeichen gekennzeichneten S-Laut einen kurzen oder langen Vokal haben, indem du die Wörter leise aussprichst, und notiere sie dann mit dem richtigen geschriebenen S-Laut entsprechend der obigen Regel in die passende Spalte der Tabelle.

Gru?, Gro?eltern, Schlo?, Fu?, Kla?e, Me?e, Ma?band, Fa?, So?e, Flu?

Wörter mit kurzem Vokal vor dem stimmlosen S-Laut	Wörter mit langem Vokal vor dem stimmlosen S-Laut

2. Schreibe die folgenden Wörter mit stimmlosem S-Laut entsprechend der Regel mit korrektem S-Laut anstelle des Fragezeichens auf.

- a) Eiwei?: _____ b) Blumenstrau?: _____
 c) Au?enspiegel: _____ d) Schwei?band: _____

3. Auch bei diesen Wörtern, bei denen Schreibende den S-Laut häufig falsch wiedergeben, gilt die obige Regel. Schreibe die Wörter mit richtigem S-Laut anstelle des Fragezeichens auf.

- a) au?erdem: _____ c) schlie?lich: _____
 b) schlu?endlich: _____ d) au?erhalb: _____

Bei den Konjunktivformen „e“ und „ä“ richtig verwenden

Die Schreibung der Konjunktivformen von unregelmäßigen Verben mit langem „e“ im Infinitiv und einem „a“ in der Präteritumsstammform bereitet Schreibenden oft Probleme, da sich die Formen des Konjunktiv I und II sehr ähnlich anhören. Denn aus dem „a“ im Präteritumsstamm wird bei der Bildung des Konjunktivs II der Umlaut „ä“, sodass die Formen nahezu identisch wie die Formen des Konjunktiv I klingen, was Schreibende verunsichert. Man kann sich hier jedoch ganz einfach die Regel merken, dass der Konjunktiv I immer mit „e“ geschrieben werden muss, da er sich vom Verbstamm des Infinitivs ableitet, und der Konjunktiv II immer mit „ä“ zu schreiben ist, da er sich vom Präteritumsstamm ableitet. Beim Schreiben muss man also immer überlegen, welche Konjunktivform erforderlich ist. Bei der indirekten Rede steht bei einem normalen Satz, der Tatsachen wiedergibt, in den meisten Fällen der Konjunktiv I. Der Konjunktiv II ist dagegen zu verwenden, wenn etwas beschrieben wird, dass nicht wirklich ist, sondern nur vorgestellt oder gedacht ist. Er kommt oft in Bedingungssätzen vor, kann aber auch bei der indirekten Rede vorkommen, wenn Bedingungen wiedergegeben werden.

Beispiele:

- a) Er sagt, es gebe dort kein Essen.
- b) Wenn es doch Essen gäbe, dann müsste ich nicht mit leerem Magen dasitzen.
- c) Er sagt, wenn es doch Essen gäbe, dann müsste er nicht mit leerem Magen dasitzen.

1. Ergänze bei den Satzpaaren die in Klammern stehenden Verben in korrekter Schreibung.

a) Max sagt, er _____ (l?ge) keinen Wert auf den Besuch dieses Konzerts.

Ach, wenn der Schlüssel doch nur dort _____ (l?ge)!

b) Anna meint, wenn Sophie das _____ (l?se), wäre diese beleidigt.

Alina hat mir gestern mitgeteilt, sie _____ (l?se) gerne Krimis.

2. Ergänze bei den Sätzen die in Klammern stehenden Verben in korrekter Schreibung.

a) Der Ober betonte, er _____ (empf?hle) das

Rumpsteak mit Kartoffeln.

b) Ach, wenn doch nur ein Wunder _____ (gesch?he)!

c) Er hat entgegnet, wenn er besser _____ (s?he),
bräuchte er keine Brille.

d) Sie hat mir gemailt, sie _____ (n?hme) an der Fahrt nicht teil.

e) Wenn dieser Hund nicht immer Futter _____ (st?hle), dann könnte ich ihn
frei laufen lassen.

f) Hubert Meier beklagt, es _____ (g?be) immer mehr Gewalt in den Schulen.



Kommasetzung bei Infinitiven mit „zu“ 1

Ein Komma muss bei Infinitiven mit „zu“ erstens gesetzt werden, wenn der einfache Infinitiv oder die Infinitivgruppe mit den Wörtern „um“, „ohne“, „außer“, „statt“, „anstatt“ oder „als“ eingeleitet ist, zweitens gesetzt werden, wenn die Infinitivgruppe von einem Nomen abhängt, und drittens, wenn die Infinitivgruppe durch ein hinweisendes Fürwort wie zum Beispiel „daran“, „dazu“ oder „es“ angekündigt oder wieder aufgenommen wird.

- Beispiele:*
- a) Statt zu sparen, gab er das Geld mit vollen Händen aus.
(Einfacher Infinitiv mit „zu“ mit „statt“)
 - b) Statt das Geld zu sparen, gab er es mit vollen Händen aus.
(Infinitivgruppe mit „zu“ mit „statt“)
 - c) Ich habe keine Lust, die Hausaufgaben zu erledigen.
(Infinitivgruppe mit „zu“, die von einem Nomen abhängt)
 - d) Es freut mich, dich zu sehen.
(Infinitivgruppe mit „zu“, die durch ein hinweisendes Fürwort angekündigt wird)
 - e) Dir immer alles hinterherzutragen, dazu habe ich keine Lust.
(Infinitivgruppe mit „zu“, die durch ein hinweisendes Fürwort wieder aufgenommen wird)

1. Ergänze bei den Sätzen die erforderlichen Kommata.

- a) Er spielte am Computer anstatt den Abwasch zu erledigen. (___)
- b) Sie fuhr in die Stadt um sich dort mit drei Freundinnen zu treffen. (___)
- c) Ohne zu zögern begann er mit der Arbeit. (___)
- d) Er schrieb seiner Freundin eine SMS statt seine Freundin anzurufen. (___)
- e) Das ist sinnvoller als gar nichts zu tun. (___)
- f) Mira lackierte sich die Fingernägel statt aufzuräumen. (___)
- g) Du brauchst nichts weiter zu machen außer hier zu drücken. (___)
- h) Er rannte auf die Straße ohne auf den Verkehr zu achten. (___)
- i) Du sollst dich anstrengen um zu gewinnen. (___)
- j) Es bleibt uns nichts Anderes übrig als nachzufragen. (___)

2. Unterstreiche bei den Sätzen aus Aufgabe 1 die Einleitewörter, die ein Komma erforderlich machen.**3. Verdeutliche bei den Sätzen aus Aufgabe 1, ob es sich um einen einfachen Infinitiv mit „zu“ oder eine Infinitivgruppe mit „zu“ handelt, indem du beim Vorliegen eines einfachen Infinitivs mit „zu“ ein „a“ in der Klammer notierst und beim Vorliegen einer Infinitivgruppe mit „zu“ ein „b“ in der Klammer notierst.**